

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 36 mm breite Zeile kostet 0,35 R.M. für sechs Wochen, 0,40 R.M. für einen Monat, 0,50 R.M. für zwei Monate, 0,60 R.M. für drei Monate, 0,70 R.M. für vier Monate, 0,80 R.M. für fünf Monate, 0,90 R.M. für sechs Monate, 1,00 R.M. für sieben Monate, 1,10 R.M. für acht Monate, 1,20 R.M. für neun Monate, 1,30 R.M. für zehn Monate, 1,40 R.M. für ein Jahr. Die Anzeigenpreise sind für den ersten Tag zu verstehen. Für die zweite und dritte Woche wird ein Ermäßigungssatz von 10 Prozent, für die vierte bis sechste Woche von 20 Prozent, für die siebente bis zehnte Woche von 30 Prozent, für die elfte bis zwölfte Woche von 40 Prozent, für die dreizehnte bis vierzehnte Woche von 50 Prozent, für die fünfzehnte bis sechzehnte Woche von 60 Prozent, für die siebzehnte bis achtzehnte Woche von 70 Prozent, für die neunzehnte bis zwanzigste Woche von 80 Prozent, für die einundzwanzigste bis zweiundzwanzigste Woche von 90 Prozent, für die dreiundzwanzigste bis vierundzwanzigste Woche von 100 Prozent, für die fünfundzwanzigste bis sechsundzwanzigste Woche von 110 Prozent, für die siebenundzwanzigste bis achtundzwanzigste Woche von 120 Prozent, für die neunundzwanzigste bis dreißigste Woche von 130 Prozent, für die einunddreißigste bis zweiunddreißigste Woche von 140 Prozent, für die dreiunddreißigste bis vierunddreißigste Woche von 150 Prozent, für die fünfunddreißigste bis sechsunddreißigste Woche von 160 Prozent, für die siebenunddreißigste bis achtunddreißigste Woche von 170 Prozent, für die neununddreißigste bis vierzigste Woche von 180 Prozent, für die einundvierzigste bis zweiundvierzigste Woche von 190 Prozent, für die dreiundvierzigste bis vierundvierzigste Woche von 200 Prozent, für die fünfundvierzigste bis sechsundvierzigste Woche von 210 Prozent, für die siebenundvierzigste bis achtundvierzigste Woche von 220 Prozent, für die neunundvierzigste bis fünfzigste Woche von 230 Prozent, für die einundfünfzigste bis zweiundfünfzigste Woche von 240 Prozent, für die dreiundfünfzigste bis vierundfünfzigste Woche von 250 Prozent, für die fünfundfünfzigste bis sechsundfünfzigste Woche von 260 Prozent, für die siebenundfünfzigste bis achtundfünfzigste Woche von 270 Prozent, für die neunundfünfzigste bis sechzigste Woche von 280 Prozent, für die einundsechzigste bis zweiundsechzigste Woche von 290 Prozent, für die dreiundsechzigste bis vierundsechzigste Woche von 300 Prozent, für die fünfundsechzigste bis sechsundsechzigste Woche von 310 Prozent, für die siebenundsechzigste bis achtundsechzigste Woche von 320 Prozent, für die neunundsechzigste bis siebenunddreißigste Woche von 330 Prozent, für die einunddreiunddreißigste bis zweiunddreiunddreißigste Woche von 340 Prozent, für die dreiunddreiunddreißigste bis vierunddreiunddreißigste Woche von 350 Prozent, für die fünfunddreiunddreißigste bis sechsunddreiunddreißigste Woche von 360 Prozent, für die siebenunddreiunddreißigste bis achtunddreiunddreißigste Woche von 370 Prozent, für die neununddreiunddreißigste bis vierundvierzigste Woche von 380 Prozent, für die einundvierundvierzigste bis zweiundvierundvierzigste Woche von 390 Prozent, für die dreiundvierundvierzigste bis vierundvierundvierzigste Woche von 400 Prozent, für die fünfundvierundvierzigste bis sechsundvierundvierzigste Woche von 410 Prozent, für die siebenundvierundvierzigste bis achtundvierundvierzigste Woche von 420 Prozent, für die neunundvierundvierzigste bis fünfundfünfzigste Woche von 430 Prozent, für die einundfünfundfünfzigste bis zweiundfünfundfünfzigste Woche von 440 Prozent, für die dreiundfünfundfünfzigste bis vierundfünfundfünfzigste Woche von 450 Prozent, für die fünfundfünfundfünfzigste bis sechsundfünfundfünfzigste Woche von 460 Prozent, für die siebenundfünfundfünfzigste bis achtundfünfundfünfzigste Woche von 470 Prozent, für die neunundfünfundfünfzigste bis sechzigste Woche von 480 Prozent, für die einundsechzigste bis zweiundsechzigste Woche von 490 Prozent, für die dreiundsechzigste bis vierundsechzigste Woche von 500 Prozent, für die fünfundsechzigste bis sechsundsechzigste Woche von 510 Prozent, für die siebenundsechzigste bis achtundsechzigste Woche von 520 Prozent, für die neunundsechzigste bis siebenunddreißigste Woche von 530 Prozent, für die einunddreiunddreißigste bis zweiunddreiunddreißigste Woche von 540 Prozent, für die dreiunddreiunddreißigste bis vierunddreiunddreißigste Woche von 550 Prozent, für die fünfunddreiunddreißigste bis sechsunddreiunddreißigste Woche von 560 Prozent, für die siebenunddreiunddreißigste bis achtunddreiunddreißigste Woche von 570 Prozent, für die neununddreiunddreißigste bis vierundvierzigste Woche von 580 Prozent, für die einundvierundvierzigste bis zweiundvierundvierzigste Woche von 590 Prozent, für die dreiundvierundvierzigste bis vierundvierundvierzigste Woche von 600 Prozent, für die fünfundvierundvierzigste bis sechsundvierundvierzigste Woche von 610 Prozent, für die siebenundvierundvierzigste bis achtundvierundvierzigste Woche von 620 Prozent, für die neunundvierundvierzigste bis fünfundfünfzigste Woche von 630 Prozent, für die einundfünfundfünfzigste bis zweiundfünfundfünfzigste Woche von 640 Prozent, für die dreiundfünfundfünfzigste bis vierundfünfundfünfzigste Woche von 650 Prozent, für die fünfundfünfundfünfzigste bis sechsundfünfundfünfzigste Woche von 660 Prozent, für die siebenundfünfundfünfzigste bis achtundfünfundfünfzigste Woche von 670 Prozent, für die neunundfünfundfünfzigste bis sechzigste Woche von 680 Prozent, für die einundsechzigste bis zweiundsechzigste Woche von 690 Prozent, für die dreiundsechzigste bis vierundsechzigste Woche von 700 Prozent, für die fünfundsechzigste bis sechsundsechzigste Woche von 710 Prozent, für die siebenundsechzigste bis achtundsechzigste Woche von 720 Prozent, für die neunundsechzigste bis siebenunddreißigste Woche von 730 Prozent, für die einunddreiunddreißigste bis zweiunddreiunddreißigste Woche von 740 Prozent, für die dreiunddreiunddreißigste bis vierunddreiunddreißigste Woche von 750 Prozent, für die fünfunddreiunddreißigste bis sechsunddreiunddreißigste Woche von 760 Prozent, für die siebenunddreiunddreißigste bis achtunddreiunddreißigste Woche von 770 Prozent, für die neununddreiunddreißigste bis vierundvierzigste Woche von 780 Prozent, für die einundvierundvierzigste bis zweiundvierundvierzigste Woche von 790 Prozent, für die dreiundvierundvierzigste bis vierundvierundvierzigste Woche von 800 Prozent, für die fünfundvierundvierzigste bis sechsundvierundvierzigste Woche von 810 Prozent, für die siebenundvierundvierzigste bis achtundvierundvierzigste Woche von 820 Prozent, für die neunundvierundvierzigste bis fünfundfünfzigste Woche von 830 Prozent, für die einundfünfundfünfzigste bis zweiundfünfundfünfzigste Woche von 840 Prozent, für die dreiundfünfundfünfzigste bis vierundfünfundfünfzigste Woche von 850 Prozent, für die fünfundfünfundfünfzigste bis sechsundfünfundfünfzigste Woche von 860 Prozent, für die siebenundfünfundfünfzigste bis achtundfünfundfünfzigste Woche von 870 Prozent, für die neunundfünfundfünfzigste bis sechzigste Woche von 880 Prozent, für die einundsechzigste bis zweiundsechzigste Woche von 890 Prozent, für die dreiundsechzigste bis vierundsechzigste Woche von 900 Prozent, für die fünfundsechzigste bis sechsundsechzigste Woche von 910 Prozent, für die siebenundsechzigste bis achtundsechzigste Woche von 920 Prozent, für die neunundsechzigste bis siebenunddreißigste Woche von 930 Prozent, für die einunddreiunddreißigste bis zweiunddreiunddreißigste Woche von 940 Prozent, für die dreiunddreiunddreißigste bis vierunddreiunddreißigste Woche von 950 Prozent, für die fünfunddreiunddreißigste bis sechsunddreiunddreißigste Woche von 960 Prozent, für die siebenunddreiunddreißigste bis achtunddreiunddreißigste Woche von 970 Prozent, für die neununddreiunddreißigste bis vierundvierzigste Woche von 980 Prozent, für die einundvierundvierzigste bis zweiundvierundvierzigste Woche von 990 Prozent, für die dreiundvierundvierzigste bis vierundvierundvierzigste Woche von 1000 Prozent.

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung durch 2,25 R.M. in der Tschechoslowakei monatlich 1 R. 15, in Ostpreußen zur Monatszeitung 2,25 R.M. einschließlich 0,72 R.M. Postgebühren (ohne Zustellungsgeld). Auslandsendungen: Inland einschließlich 1,10 R.M. Ausland 1,25 R.M. Einzelnummer 15 R. Pf. Groß-Dresden 20 R. Pf.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N., Ferdinandsstr. 4 • Fernruf: für den Ortsverkehr Sammelnummer 24601, für den Fernverkehr 14194, 20024, 27951-27953 • Telegramm: Neueste Dresden • Postfach: Dresden 2060
Nichtamtliche Zusendungen ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik haben unsere Bezüher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Anteils

Nr. 273 Sonntag, 24. November 1929 XXXVII. Jahrg.

Die englischen Konservativen gegen Rußland

Die britische Regierung vor ersten Schwierigkeiten in der russischen Frage - Das „Freiheitsgesetz“ Hugenbergs verfassungsändernd
Schwerer Todeskampf Clemenceaus

Baldwin bleibt Führer

Telegramm unfros Korrespondenten
RF, London, 23. November
Die konservative Parteikonferenz, an der über 4000 Delegierte in der Londoner Albert Hall zusammengekommen waren, hat einige interessante Ergebnisse gehabt. Die Stellung des früheren Ministerpräsidenten Baldwin als Parteiführer kann wieder als vollständig gesichert gelten. Aber mit der Behauptung Baldwins als Parteiführer verband sich durchaus nicht die Zustimmung zu allen Punkten seiner Politik. Es ist interessant, festzustellen, daß die Konferenz eine stärkere konservative Wirtschaftspolitik verlangt, als sie die vorige konservative Regierung geführt hat. In der Innenpolitik regte sich ebenfalls beträchtliche Opposition gegen die offizielle Parteileitung, obwohl es nicht zu dem Sturm gekommen ist, den manche Blätter vorher angekündigt hatten. In innenpolitischen Fragen kommt die Opposition allerdings mehr von dem linken als von dem rechten Flügel und repräsentiert die Kreise der konservativen Wählerschaft, die man hierzulande als „Liberale im weiteren Sinne“ zu bezeichnen pflegt. Die Parteikonferenz ließ aber im übrigen viele wichtige Programmpunkte ungeklärt, ein Zeichen, daß die Führer nicht an einen nahe bevorstehenden politischen Kampf glauben. In einer Zusammenkunft kam es bei der Beratung einer Resolution, die gegen die

Strefemanns letzte Kämpfe

Von Rudolf Olden
Im Verlag Ernst Rowohlt, Berlin, erschien in den letzten Tagen die erste vollständige Biographie des Reichens und Politikers Strefemann: Rudolf Olden: Strefemann. Ein deutsches Leben. Ein deutsches Verhängnis. 1200 Seiten. Preis 12,-.
Die Biographie
Im Frühjahr 1929 berieten in Paris die wirtschaftlichen Sachverständigen unter Vorsitz des Amerikaners Young über einen neuen Plan für die deutschen Reparationen. Während alle politischen Führer der Deutschen mit brennenden Augen nach der französischen Hauptstadt starrten, war in Berlin Krise. Eine Doppelkrise, die Regierung des Reiches und die von Preußen waren in Frage gestellt. Die Fraktionen schickten sich bereitwillig, weil ihr zahlreicher Einfluß in den Kabinetten nicht groß genug war, Abgeordnete zu entsenden, unabweisbare Ansprüche auf Ministerstellen endlich durchzusetzen zu müssen. Das Zentrum war getränkt an der Reichsregierung angeschlossen, die Volkspartei wollte an der preußischen Regierung teilnehmen. Es war ein Kampf aller gegen alle in dem Kreis der Wahrenden ausgebrochen, dem das Volk zusah, ohne ihn auch nur verstehen zu können.
Strefemann rief den Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei, eine Körperschaft von mehreren hundert Köpfen, zusammen. Viele, die Grund zur Unzufriedenheit hatten, dachten, die Ansprüche der beiden Fraktionen würden nun mit erschöpfender Gründlichkeit erörtert werden. Schon sah man in zahlreichen Händen Zettel, auf denen vorbereitete Fragen von großer Feinheit und Präzision verzeichnet standen.
Der Parteiführer sprach sieben Sätze, in denen die parlamentarische Lage skizziert wurde. Und es wurden über die Krise des Parlamentarismus, über das Zerbrechen, das aus dem parlamentarischen System in Deutschland geworden ist, über die völlig falsche Auffassung des Parlamentes, was seine Verantwortung gegenüber der Nation angehe. Ueber den Versuch, das System der Weimarer Republik zu erneuern, juristisch, Ueber die Verdrängung des Reichspräsidenten, die in der Annahme der Fraktionen liege. Ueber den verdrängten Reichspräsidenten in der Populärämterbehörde. Ueber das groteske Bild, das die Regierungsparteien der Regierung Opposition machen. Darüber, daß der Parteiführer endlich seine Grenzen erkennen müsse.
Es war eine große Rede, die letzte, die Strefemann der inneren Politik widmete, eine Rede, die es verdiente, alljährlich vor Parlamentariern wiederholt zu werden, bis ihre Wirkung getan wäre. Es ist verständlich, daß nicht alle Zuhörer von ihr bestrahlt waren. Im Saal fand sie weithin den Beifall der Patrioten.

Briand über die Rheinlandräumung

„Frankreich an möglichst rascher Räumung interessiert“
Telegramm unfros Korrespondenten
Paris, 23. November
Während der Kammerdebatten am Donnerstag kündigte Außenminister Briand dem nationalen Interpellanten Franklin-Bouillon an, er werde in der Kommission für auswärtige Angelegenheiten weitere Aufschlüsse über die Außenpolitik der Regierung erteilen. Am gestrigen Nachmittag fand diese Kommissionssitzung statt.
Briand hielt einen langen Vortrag über die außenpolitischen Lagefragen und gab auf zahlreiche Fragen der Mitglieder des Ausschusses Antwort. Zur Rheinlandräumung erklärte Briand, daß die Räumung immer vom Beginn der Durchführung des Young-Planes abhängig bleiben müsse. Wenn Deutschland nicht mit der Durchführung seiner Bestimmungen beginne, so könne die Räumung nicht stattfinden. Frankreich habe jedoch kein Interesse daran, irgendwelche künstliche Schwierigkeiten zu schaffen und das Rheinland weiter besetzt zu halten, wenn der Plan einmal in Kraft getreten sei.
Im Gegenteile: es liege im französischen Interesse, die Räumung möglichst zu beschleunigen.
Auf eine Frage eines rechtsstehenden Abgeordneten über die Räumungsfrist bemerkte Briand, daß als Zeitpunkt des Beginns der Räumung immer die Ratifizierung des Young-Planes durch Deutschland angenommen worden sei. Dabei handle es sich aber um eine Frage des guten Glaubens, denn sonst wäre es den Gegnern der Rheinlandräumung ein Leichtes, sie durch endlose parlamentarische Debatten auf unbestimmte Zeit hinauszuzögern. Natürlich waren die Räumung auf acht Monate angelegt, so erklärte der Außenminister, „weil man damals glaubte, die Ratifizierung des Young-Planes durch den Reichstag werde Anfang November stattfinden. Man hatte drei Leere Monate - November, Dezember und Januar - vorgesehen. Während dieser Zeit konnten keine großen Truppenverschiebungen durchgeführt werden, ohne die Soldaten unruhig den Vorbildern der Witterung auszuweichen. Da nun die Ratifizierung nicht vor Februar stattfinden kann, braucht man nicht mehr mit diesen drei leeren Monaten zu rechnen. Die Räumung wird sich in kürzester Zeit durchführen lassen und

Das „Freiheitsgesetz“ verfassungsändernd

B. Berlin, 23. November. (Eig. Drahtbericht)
Das Kabinett hielt gestern nachmittag eine Beratung ab, in der es sich mit dem Volksbegehren und dem zu erwartenden Volksentscheid beschäftigte. Man war sich einig darüber, daß das „Freiheitsgesetz“ verfassungsändernden Charakter trägt, also bei der Abfassung im Reichstag einer qualifizierten Zweidrittel-Mehrheit bedarf. Ueber die weitere parlamentarische Behandlung des Gesetzes wird man sich, und zwar gemeinsam mit den Führern der Regierungsparteien, erst schlüssig werden, wenn das endgültige amtliche Abstimmungsresultat für das Volksbegehren vorliegt. Das wird, wie man annimmt, bis Montag der Fall sein.

Eine Drohung der Heimwehren

Telegramm unfros Korrespondenten
Wien, 23. November
In der Behandlung der Verfassungsfrage ist eine Störung eingetreten, da man sich über die schwierige Stellung Wiens, bisher nicht einigen konnte. Die Führung der Heimwehren veröffentlicht neuerlich eine Erklärung, in der sie die Ansicht kundtut, daß ein Kompromiß unzulässig sei und daß man nicht davon zurücktreten werde, die patriotischen Verfassungsbestimmungen beiseite zu schieben, wenn das Votum des Volkes es verlange.

Die Augen des Ministers liefen rot an, wenn er sich erregte.

Die Augen des Ministers liefen rot an, wenn er sich erregte. Da waren kleine Blutscherchen, die spielten. Schon einmal, in Oberhof, war eine kleine Ader geplatzt, damals hatte er nicht mehr sprechen können. Es konnte jeden Tag mit einer andern, ein wenig größeren, ein wenig wichtigeren, so gehen.
Bei einer Anstiftung, die lange dauerte, kam er zurück, griff nach dem Herzen, sagte: „Es ist aus.“ Der Reichsfinanzminister, früher Arzt, lächelte den Kopf, der war jadenbäum, unregelmäßig, sagte Gefähr an.
Vom Haag fuhr Strefemann nach Genf. Der sich damit aufgerieben hatte, schied der Vergangenheit abzutreten, sprach von der Zukunft. In der Wälfersbünderversammlung fragte er: „Wo bleibt die europäische Wälfers? Wo die europäische Wälfers?“ Jedermann weiß, was es bedeutet, wenn solche Doppeldeutigkeiten den Namen Europas tragen sollen.
„Jede große Idee maset zuerst wie eine Taube an. Ich lehne es ab, die wirtschaftliche Vereinigung der europäischen Staaten als eine Utopie anzusehen.“ Als ein mittelalterlicher Zustand werde in wenigen Jahrzehnten erscheinen, wie heute die Grenzen in Europa beschaffen sind.
Die Befreiung des Vaterlands, Strefemann hielt sie in der Hand. Aber noch ist es waffenlos unter waffenharrenden Nachbarn. Es neu bewaffnen, siehe, es noch einmal gerühren. Sicherheit kann ihm nur zugleich mit dem Erbteil werden. „Das deutsche Volk, besiegt, entmachtet, zeigt auf mehr als einem Gebiet